

Das neue Kulturbunkercafé ist selbstbestimmt und multikulturell



■ **Vorstandsmitglied Alexandra Foxius, Gabriele Höppner, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Kulturbunker, Gabriele Schönau, die Leiterin des neuen Cafés, Vorstandsmitglied Paul Bacher, Mitarbeiterin Corina Ohrndorf und Vorstandsmitglied Sevgi Demirkaya (v.l.)** freuten sich über die Eröffnung des neuen Cafés. **Foto: Schlag**

Mülheim (fs). Noch vor zwei Jahren hatte es für den Kulturbunker böse ausgesehen. Die im alten Hochbunker beheimatete Kultureinrichtung stand nach der Streichung städtischer Mittel vor dem Aus.

Der Verein und viele Anwohner wehrten sich gegen die drohende Schließung, unter anderem mit der Eröffnung eines Protest-Cafés, das der Information interessierter Bürger über den Stand der Verhandlungen mit der Stadt diente. Der Protest fruchtete, die Stadt fand andere Finanzierungsmöglichkeiten. Und die Idee eines selbst betrieb-

nen Cafés war geboren. Mit einer großen Feier eröffnete der Kulturbunkerverein jetzt das neue, eigenständig geführte Café Kubus. Für das leibliche Wohl war dank der angebotenen Leckereien vom Grill bestens gesorgt, das kulturelle Programm bestritten unter anderem die Band „Lenny Arrived“ sowie der Pianist Jan Weigelt, die Kinder brachte Clown Felix zum Lachen. „Wir wollen das Kubus als Aushängeschild des Kulturbunkers gestalten“, so Paul Bacher, Vorstandsmitglied des Kulturbunkervereins. Der Kulturbunker habe im Gegensatz zu den Bür-

gerzentren einen ausschließlich kulturellen Auftrag. Die im Café bereits bestehende zweite Bühne soll als Ergänzung zu den Veranstaltungen im Saal weiter etabliert werden. Schon jetzt gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, die regelmäßig im Café stattfinden. Dazu gehört die Konzertreihe „Klassik am Ende der Welt“ ebenso wie die an jedem ersten Montag im Monat stattfindende Lesereihe „Cafésätze“.

Darüber hinaus wird von den Mitgliedern des Vereins ein breites und abwechslungsreiches Programm geboten, vom Singer/ Songwriter-Konzert

bis zu Worldmusic-Parties, von Tanzkursen bis zum Kinderkarneval ist alles dabei. „Wir sehen unsere Veranstaltungen an der Schnittstelle zwischen den verschiedenen Kulturen in Mülheim“, sagte Paul Bacher.

Das Café erstreckt sich über zwei Etagen, der Biergarten und zwei Terrassen im ersten Obergeschoss erweitern die Flächen nach außen. Es wird jede Woche von Donnerstag bis Samstag, jeweils von 16 bis 23 Uhr, geöffnet sein, am Sonntag öffnet das Café schon um 14 Uhr die Pforten. Nach und nach sollen die Öffnungszeiten erweitert werden.